

## Rede von Cornelia Wimmer, Dortmunder Friedensforum, beim Flaggentag der „Mayors for peace“ 2023

Nie waren wir einem Atomkrieg so nahe wie heute.

Die gegenwärtige deutsche Regierung hielt – und hält – es für richtig, Friedensverhandlungen nicht nur nicht anzustoßen, sondern auch solche von anderen Akteuren abschlägig zu kommentieren.

Sie hält es für richtig – entgegen anfangs geäußerten und immer noch stichhaltigen Bedenken – immer schwerere Waffen zu liefern.

Sie hält es für richtig, ukrainische Soldaten hier auszubilden. –

Sie hat sich damit zur **Kriegspartei** gemacht.

Das heißt, sie hat Deutschland zum potenziellen **Kriegsziel** gemacht.

Das wiederum heißt, im Falle einer denkbaren, weiter gehenden Eskalation könnten uns russische Waffen **hier** treffen.

Das heißt - beispielsweise – im Einzelnen:

Die Air Base Ramstein würde angegriffen. Die NATO-Quartiere in Stuttgart und Ulm. Das Zentrum Luftoperationen in Kalkar/Uedem. Jagel. Spangdahlem. Grafenwöhr.

Die Tower Barracks in Dülmen (ein Munitionsvorratslager der US-Army, eines der größten in Europa –einen Fahrradausflug vonhier entfernt – würden angegriffen. Konventionell oder atomar: Wir würden vergiftet oder auch verstrahlt.

Und die hierzulande in Büchel lagernden US-Atombomben, um die 20 an der Zahl?

Entweder sie würden präventiv ausgeschaltet- und ihr Plutonium staubte und rieselte durch die Gegend – oder sie würden „noch rechtzeitig“ eingesetzt, das ginge dann so: Die NATO- im Klartext, die USA würden deutsche Piloten anweisen, sie unter ihre Flugzeuge zu platzieren und dann ins feindliche Russland tragen, wo sie dann das anrichten, was wir von Hiroshima wissen. – Dem Vernehmen nach will sich der US-Präsident mit dem deutschen Bundeskanzler vorher beraten. Es darf bezweifelt werden, dass es dazu kommt.

Raketen sind Magneten – hieß es, als noch Atomraketen u.a. nebenan, in Opherdicke stationiert waren.

Das gilt auch, wenn es Bomben sind, oder das erwähnte Lager der Army vor unserer Haustür.

**Die Stadt Dortmund** hat sich zumindest der Frage der US-Atomwaffen auf deutschem Boden im März 2019 zugewandt: **Der Rat der Stadt Dortmund** hat die damalige Bundesregierung aufgefordert, den Atomwaffenverbotsvertrag zu unterzeichnen.

Das tut diese nämlich bisher nicht.

Sie beruft sich auf Einflussmöglichkeiten im Rahmen der sogenannten **Atomaren Teilhabe** – ein beispielloser Euphemismus für die US-seitige Einplanung deutscher Piloten als Überbringer massenhaften Todes.

Wir begehen heute den Tag der Mayors forPeace.

Wir sind sehr einverstanden damit, dass Herr Oberbürgermeister Westphal diesem wichtigen Zusammenschluss verantwortungsvoller Stadtoberhäupter angehört und wir danken an dieser Stelle dafür.

Festakte wie der heutige sind wichtig. Aber: Wir bitten ihn und den Rat der Stadt an dieser Stelle: Nehmen Sie die Frage des Friedens, einer wirklichen Verwahrung gegen die Gefahr, gegen eine unausdenkbare Entwicklung, auch in Ihre Hände. Unterstützen Sie die Arbeit der Friedensaktivistinnen und Friedensaktivisten vor Ort. Nehmen Sie ihre Veranstaltungen wahr. Erfinden Sie eigene Formate.

In der Gefahr, in der wir alle uns befinden, brauchen wir einander.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.